17. Vereinsmeisterschaft:

Die Trumpffarbe heißt diesmal Karo!

Im siebzehnten Jahr des Vereinsbestehens kam es zu einer Neuerung: Zum ersten Mal wurde neben dem Tête-à-tête-Meister auch der beste Tireur gesucht. Fabian hatte in der Verwandtschaft einen Zimmermann gefunden, der ihm ein Holzgestell mit exakt ausgeschnittenen Löchern anfertigen konnte, sodass die Vorbereitungsarbeit für jeden Schuss sich auf ein Minimum beschränkte.

Die 13 Tireure (oder solche, die es gerne wären!), die am Wettbewerb teilnahmen, gehörten ausnahmslos dem sogenannten "starken" Geschlecht an. Dabei erfordert das Schießen, wie jeder Petanque-Interessierte weiß, nur ein geringes Maß an urwüchsiger Kraft. Viel mehr Augenmerk wird auf Zielgenauigkeit und Technik verwendet, also auf Fähigkeiten, über die auch vermeintlich Schwächere verfügen sollten.

In der Vorrunde gab es kaum Überraschungen, und die Tireurspezialisten setzten sich an die Spitze der Tabelle, während die ausgemachten Leger ruhmlos ausschieden. Benny erreichte 13 Punkte, gefolgt von Andy, den die bei seinem nächtlichen Sturz über die Katze zugezogenen Verletzungen immer noch klar behinderten. Er hatte aber das Glück, dass im Viertelfinale gegen Blondi ein einziger verbuchter Punkt ausreichte, um ins Halbfinale vorzudringen. Dort erzielte Andy dann zwar fünf Punkte, was aber gegen Stephan, der sich nach enttäuschenden sechs Punkten in der Vorrunde nun eingeschossen hatte und auf zwölf Punkte kam, nicht für den Finaleinzug ausreichte.

Die große Überraschung der Tireurkonkurrenz war Hubert, der bisher noch nicht in dieser Disziplin in Erscheinung getreten war. Er steigerte sich kontinuierlich: Nach der Vorrunde mit sechs Punkten knapp noch dabei, verbuchte er im Viertelfinale gegen Tête-Vorjahreschampion Fabian einen sensationellen 8:6-Erfolg. Plötzlich schien er das bisher verschüttete Schießer-Gen in seiner Erbanlage entdeckt zu haben und erzielte im Halbfinale gegen René mit unglaublichen 18 Punkten zunächst einmal einen Rekord für diesen noch jungen Chemnitzer Wettbeweb!

Im Finale musste er dann freilich seine Grenzen erkennen: nur noch acht Punkte, während Gegner Stephan zu großer Form auflief und mit 21 Punkten nicht nur den Rekord noch einmal übertraf, sondern sich gleichzeitig auch verdientermaßen die Krone des ersten Chemnitzer Tireurmeisters aufsetzen durfte!

Zum parallel ausgetragenen Tête-Traditions-Event hatten sich achtzehn Vereinsmitglieder und -mitgliederinnen angemeldet. Es lief zunächst alles wie aus dem Vorjahr gewohnt, und Altmeister Detlef gewann seine vier Vorrundenbegegnungen, wenn auch nach nicht unerheblicher Gegenwehr seiner Gegner Hubert (13:8), Karo (13:9), Benny (13:8) und Stephan (13:9). Er hatte aber seine Gegner weitgehend auf das von ihm geliebte unebene, steinübersäte Terrain direkt links neben dem Eingang locken können, wo eine genaue Bodeninspektion und akribische Donnéewahl vor jedem Abwurf unbedingt erforderlich sind.

Im Viertelfinale hieß Detlefs Gegner dann wieder Karo. Dieser hatte sich nach einer weiteren Vorrunden-Niederlage gegen Rita (2:13) und anschließendem 13:11-Zittersieg gegen Martina gerade soeben noch für das A-Turnier qualifiziert. Der Sieg bei der Platzwahl erfüllte ihn aber mit neuem Selbstbewusstsein. Auf seinen Wunsch ging es nun nämlich auf ein ebenes, leicht kontrollierbares Gelände, auf das erst unlängst neuer, roter Sand aufgeschüttet worden war. Seine Legwürfe kamen hier derart präzise, dass Detlef, der nach weniger konzentriertem Beginn schnell ins Hintertreffen geraten war, selbst das Abrufen aller verfügbaren boulistischen Erfahrungswerte am Ende nichts mehr nutzten, und er sich mit 10:13 geschlagen geben musste.

Karos Siegesmarsch hatte nun begonnen und überrollte im nächsten Zugriff auch seine Lebensgefährtin Antje, immerhin Teilnehmerin an der jüngst ausgetragenen Damen-DM in Leipzig. Selbst der nun harte Boden auf der oberen Ebene machte ihm nicht mehr zu schaffen, und er dominierte weitgehend das Match, auch wenn Antje gegen Ende der Partie noch einmal gefährlich aufkam. Ergebnis: 13:10.

Im Finale traf er auf Fabian, den Vereinsmeister der letzten beiden Jahre, der sich im Halbfinale schwungvoll mit 13:6 gegen Benny durchgesetzt hatte. Aber nun ging es wieder auf Karos Lieblingsboden, und Fabian zeigte sich eindeutig überrascht über die hier von Karo an den Tag gelegte Konstanz. Fabians Legwürfe kamen dagegen meist erst im zweiten Versuch halbwegs präzise, und auch seine Trefferquote war nicht so erfolgreich wie gewohnt. Somit konnten die Karo-Trümpfe stechen und sorgten für ein neues Gesicht auf dem Ehrenpodest der Vereinsmeister.

Vereinsmeister: Gert “Karo“ Schwarz
Vizemeister: Fabian Böttcher
Dritter Platz: Antje Müller

Finale: Karo – Fabian: 13:8
Spiel um Platz 3: Antje – Benny: 13:7

B-Turnier, Finale: Ralf – Peter: 13:8

Tireurmeister: Stephan Weigel
Tireurvize: Hubert Wege
Dritter Platz: René Braun und Andreas Weiß

Tireurfinale: Stephan – Hubert: 21:8